© Naturforschende Gesellschaft zu Freiburg im Breisgau c/o Institut für Geo- und Umweltnaturwissenschaften; download www.zobodat.at

Liebe Mitglieder der Naturforschenden Gesellschaft,
liebe Leserinnen und Leser,

den vor Ihnen liegenden Band 107 füllt ein einziger großer und reich illustrierter Beitrag. Es handelt sich um den überarbeiteten Abschlussbericht eines Forschungsvorhabens über die Bedeutung lichter Wälder für die biotische Vielfalt. Das Thema lichte Wälder spielt seit ein paar Jahren im Waldnaturschutz und auch in der Forstwirtschaft eine große Rolle, nachdem man festgestellt hat, welchen hohen Stellenwert die von Licht durchfluteten Wälder – und sei es nur auf Zeit – für die Erhaltung von vielen Lebensgemeinschaften sowie Tier- und Pflanzenarten besitzen. Dies war für das Bundesamt für Naturschutz Anlass, an die Professur für Landespflege der Albert-Ludwigs-Universität und die Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg den Auftrag zu vergeben, über eine ausführliche Literaturstudie den Kenntnisstand zu diesem Thema zusammenzutragen. Das Ergebnis sehen Sie nun vor sich. Wir hoffen, dass dieser Berichtsband Ihr Interesse und in Kreisen des Naturschutzes und der Waldwirtschaft Verbreitung finden wird.

Am 10. Februar 2017 hatten wir die Mitgliederversammlung. Vorsitzender und Kassenführerin konnten berichten, dass sich die Gesellschaft in einem guten Zustand befindet. Der Kassenstand ist solide, nicht zuletzt dank der verantwortungsvollen Arbeit von Frau Erika Lutz. Ihr sei einmal mehr herzlicher Dank gesagt! Die Vorstandswahlen bestätigten Werner Konold, Christian Suchomel, Frank Preusser und Ursula Leppig in ihren Ämtern. Ausführlich wurde das Exkursions- und Vortragsprogramm 2017 und 2017/18 erörtert. Das Angebot im Jahr 2017 war sehr üppig, weil wir ein paar Veranstaltungen gemeinsam mit dem WaldHaus Freiburg, dem Alemannischen Institut und dem Studium generale anbieten konnten. Sie liefen unter der Überschrift „Stadt – Land – Wasser. Zur Bedeutung der Wasservorsorge und zur Kulturgeschichte der Wassernutzung in Stadt und Land“. Es begann am 11. Mai mit dem Vortrag „Wasservorsorge im Wald“ von Dr. Heike Puhlmann von der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Freiburg und fand seine Fortsetzung mit den Vorträgen „Wasser in der Stadt“ am 18. Mai von mir und „Wiesenwässerung in der Elz-Dreisam-Niederung“ am 1. Juni von Dr. Sabine Schellberg von der WBW-Fortbildungsgesellschaft für Gewässerentwicklung Karlsruhe. Am 4. Juli 2017 führte Frau Dr. Margret Jansen durch die Ausstellung „Ich sehe Was(ser), was du nicht siehst – virtuelles Wasser begreifen“ im WaldHaus Freiburg.

Der 14. Mai war der Exkursion „Wassernutzung an der Brugga, ein Wasserspaziergang von Oberried bis Freiburg-Kappel“ unter meiner Leitung gewidmet, bei der es um eindrucksvolle Zeugnisse des Wasserbaus, der Wasserkraftnutzung und von Bewässerungsanlagen ging. Am 20. Juni 2017 machten wir mit Dipl.-Ing. Jürgen Bolder (Freiburg) einen lehrreichen Spaziergang unter dem Motto „Der Hölderlebach – Entwässerung der Wiehre“. Im Zentrum standen Fragen des Hochwasserschutzes, die in einer so großen Stadt wie Freiburg alles andere als einfach zu beantworten sind. Am 17. September schließlich genossen wir die „Flusslandschaft Donau zwischen Gestaltung und Renatu-

© Naturforschende Gesellschaft zu Freiburg im Breisgau c/o Institut für Geo- und Umweltnaturwissenschaften; download www.zobodat.at

Exkursion am 17. September 2017: Flusslandschaft Donau zwischen Gestaltung und Renaturierung. Foto: W. Konold.

rierung“, eine Ganztagsexkursion unter der Leitung von mir, Dipl.-Ing. Patrick Pauli (Norsingen) und Dr. Edwin Ernst Weber, dem Leiter des Kreisarchivs Sigmaringen. Das Kontrastprogramm beinhaltete einerseits den fürstlich-hohenzollerischen Park von Inzigkofen, direkt am Fluss im Stil eines englischen Landschaftsparks in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts angelegt, und andererseits das bislang größte Renaturierungsprojekt an der Donau zwischen Hundersingen und Binzwangen direkt unter der Keltenstadt Heuneburg.

Den Abschluss des wasserbezogenen Programms bildete am 15. Oktober die Exkursion „Wie schützt der Wald das Wasser?“, welche unter Leitung von Frau Dr. Heike Puhlmann in den Conventwald bei Stegen-Eschbach führte.

Darüber hinaus boten wir von der NFG noch exklusiv drei Exkursionen an. Am 11. Juni 2017 waren wir unter meiner Leitung bei der Wanderung von Hinterzarten zum Bahnhof Himmelreich über den Piket-, den Posthaldefelsen und den Hirschweiher „Unterwegs auf alten Wegen“. „Auf den Spuren des Bergbaus in den Vogesen“ waren wir unter meiner Leitung am 25. Juni in der Umgebung von Ste. Marie aux Mines durch das Rauenthal und zurück über einen spannenden Bergbaupfad. Sehr viel über den „Altbergbau im Süd-

© Naturforschende Gesellschaft zu Freiburg im Breisgau c/o Institut für Geo- und Umweltnaturwissenschaften; download www.zobodat.at

schwarzwald“ erfuhren wir unter der Leitung von Dr. Wolfgang Werner und Kollegen des Bergmannsvereins Wieden bei der Befahrung der Flussspatgrube Finstergrund, die uns in Teile des Bergwerks führte, die für normale Besucher nicht zugänglich sind.

Sie sehen: Es war wirklich ein sehr üppiges, vielseitiges und attraktives Programm. Allen, die dazu beigetragen haben, möchte ich ganz herzlich danken.

Bei der Mitgliederversammlung im Februar hatten wir beschlossen, für das Wintersemester 2017/18 einmal etwas „ganz anderes“ anzubieten und uns weit aus der Region hinauszubewegen. Heraus kam bei der Diskussion das Thema „Naturkundliche und archäologische Forschung im Vorderen Orient“, das sich auch deshalb anbot, weil etliche unserer Mitglieder in diesem Raum schon wissenschaftlich gearbeitet haben. Wir fanden weitere kompetente Referentinnen und Referenten und konnten ein Programm mit sieben Vorträgen zusammenstellen. Im Berichtsjahr wurden fünf davon gehalten: Am 20. Oktober 2017 referierte Prof. Dr. Frank Preusser vom Institut für Geo- und Umweltnaturwissenschaften der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg über die „Quartäre Klima- und Umweltgeschichte der arabischen Halbinsel“, am 3. November.

Prof. Dr. Andreas Hoppe, ebenfalls vom Institut für Geo- und Umweltnaturwissenschaften der Universität über „Wasserressourcen im Nahen Osten im Kontext von Geologie, Technik und Politik“, am 24. November Prof. Dr. Ulrich Deil vom Institut für Biologie der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg über „Arabia felix? - Flora, Naturräume und Kulturlandschaften der grünen Südwestecke Arabiens“, am 1. Dezember Prof. Dr. Randolf Rausch von der Technischen Universität Darmstadt zum Thema „Auf der Suche nach dem Wasser der Wüste: die arabische Halbinsel“ und am 15. Dezember PD Dr. Gösta Hoffmann von der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Steinmann-Institut – Geologie, über „Das Sultanat Oman – eine Wüste im Wandel“. Allen Referenten sei für die ausgezeichneten Vorträge herzlich gedankt.

Von uns gegangen ist im Oktober Dr. Eberhard Roßwog. Er war im letzten NFG-Bericht noch für seine 50jährige Mitgliedschaft der Gesellschaft geehrt worden. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Prof. Dr. Werner Konold

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte der naturforschenden Gesellschaft zu Freiburg im Breisgau

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: 107

Autor(en)/Author(s): Konold Werner

Artikel/Article: Liebe Mitglieder der Naturforschenden Gesellschaft, liebe Leserinnen und Leser 7-9